

Verwechslung oder Miетerraub? Gericht rettet Wohnungsnotfälle in Wien!

Am 12. Dezember 2024 beleuchtet „Am Schauplatz Gericht“ spannende rechtliche Fälle, darunter Wohnungsverdrängung und Erbstreitigkeiten.



Laimgrubengasse 10, 1060 Wien, Österreich - In der neuesten Ausgabe von „Am Schauplatz Gericht“ am Donnerstag, dem 12. Dezember 2024 um 21.05 Uhr in ORF 2, wird ein dramatischer Fall vorgestellt, der die Nerven der Protagonistin Claudia P. bis aufs Äußerste strapaziert. Sie kommt nach einem langen Arbeitstag heim in ihre Wohnung in Wien Währing, nur um festzustellen, dass ihr Schlüssel nicht mehr passt. Was ist passiert? Ein Gerichtsvollzieher und ein Schlosser hatten die Wohnung aufgebrochen und sie wurde kurzerhand geräumt! Noch schlimmer: Die neuen Mieter, offenbar junge Männer, weigern sich, sie wieder hineinzulassen! Stattdessen wurde eine Verwechslung aufgedeckt, denn eigentlich hätte die Nachbarwohnung geräumt werden sollen. Welche Rolle spielt

der Hauseigentümer in diesem Chaos? Dieser war bislang gescheitert, die Kündigung von Frau P. durchzusetzen, doch nun scheinen die Dinge einen neuen Verlauf genommen zu haben, wie **ORF.at** berichtet.

Ein weiteres erschütterndes Schicksal wird von Sabina W. erzählt, die aus Kroatien Erbschaften an mehreren Grundstücken auf der Insel Ugljan erwartete. Diese Freude verwandelt sich jedoch schnell in einen Albtraum, als sie entdecken muss, dass die Grundstücke von Einheimischen besetzt wurden. Einige Dorfbewohner haben bereits eigene Häuser auf diesen Flächen errichtet und beanspruchen sie als ihre eigenen. Die Frage bleibt: Kann Frau W. ihr Erbe überhaupt noch antreten? Dieser Fall wirft ein Schlaglicht auf die Komplikationen, die mit dem Immobilienrecht und Erbschaften verbunden sind, und zeigt auf, wie schnell sich die vermeintliche Hoffnung auf ein Erbe in eine rechtliche Auseinandersetzung verwandeln kann, wie ebenfalls von **apa.at** berichtet wird.

Zusätzlich wird auch der Fall von Franz S. beleuchtet, der nach einem Sturz auf der Tiroler Engalm im Karwendel nun um Schmerzensgeld kämpft. Der Vorwurf: Ein unauffälliger Draht, der zu einer gesicherten Weide führte, wurde schuldhaft als Stolperfalle ausgelegt. S. fordert 5000 Euro, ein Prozess, der wegen der Komplexität und Kosten über ein Jahr lang andauert hat und auch die Kreise des Gerichts betrifft.

| Details | |
|---------------------|--|
| Vorfall | Verwechslung, Grundstücksübernahme, Körperverletzung |
| Ursache | gerichtliche Entscheidung, Erbschaft, Stolperfalle |
| Ort | Laimgrubengasse 10, 1060 Wien, Österreich |
| Verletzte | 1 |
| Schaden in € | 5000 |
| Quellen | <ul style="list-style-type: none">• www.ots.at• tv.orf.at |

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at